

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 159.

Dienstag, den 8. Juni.

1847.

Bekanntmachung.

Die öffentliche Ausloosung der, zu Ende December 1847 einzulösenden Leipziger Stadtschuldscheine im Nominalwerthe von 47,000 Thlr. wird *

den 14. Juni 1847

früh um 8 Uhr auf hiesigem Rathhause im Conferenzzimmer Nr. 1. erfolgen.

Leipzig, den 7. Juni 1847.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Demuth.

Bekanntmachung.

Der diesjährige Leipziger Wollmarkt beginnt mit

dem 14. Juni

und endigt mit

Leipzig, den 24. April 1847.

dem 16. Juni.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Hoff.

Morgen Mittwoch den 9. Juni 1847 Abends um 6 Uhr

ist öffentliche Sitzung der Stadtverordneten im gewöhnlichen Locale.

Zur Berathung kommen:

- 1) Gutachten der Deputation zum Localstatut über die vom Stadtrath beschlossene Erhöhung des Wochenlohns der Nachtwächter;
- 2) Gutachten der Finanzdeputation, die Anschaffung eines Apparats zur Rectification des Steinkohlentheeröls in der Gasbereitungsanstalt betreffend.

Ueber das Betteln.

(Eingekendet.)

Es ist nicht zu leugnen, daß in jetziger Zeit sowohl der Mittel- als Armenstand viel zu kämpfen hat, um nur in den nöthigsten Bedürfnissen durchzukommen; aber eben so sehr verdient es auch alle Anerkennung, wie sehr unser Leipzig den meisten Städten durch viele zweckmäßige und wohlthätige Einrichtungen noch darin vorangeht, daß die Noth immer noch erträglich ist und es nur höchst selten vorkommt, wenn der Arme hier wirklich darben muß. Da nun aber sowohl von der Behörde als von Seiten der bemittelten Bewohner reichlich zur Abhülfe der Noth jederzeit das Möglichste gethan wird, so muß es dann um so unangenehmer fallen, wenn man auf den inneren Spaziergängen fortwährend von Bettlern und zwar oft in der zudringlichsten Weise belästigt wird. Schreiber dieses (der beiläufig gesagt allwöchentlich außer anderen Beiträgen noch an 17 arme Leute Gaben austheilt) macht nur auf den Theil der Promenade von der Stelle des Thäersdenkmales bis entlang zum Augustusplatz aufmerksam, wo sich täglich fast zu jeder Stunde ein Bettler befindet und die Vorübergehenden dringlich angeht. Wer nun z. B. diesen Weg des Tages regelmäßig mehrere Mal zu passiren hat, sieht sich auch eben so oft in die Verlegenheit versetzt, von dem Bettler angesprochen zu werden und da es in der That die Kräfte manches Mitleidfühlers übersteigen würde, wollte er jedesmal geben, so wirft er hingegen, geht er vorüber, den Schein der Gefühllosigkeit in den Augen Anderer auf sich. *) Jedenfalls berühren solche Vorfälle lästig und unan-

genehm und es wäre wohl zu wünschen, wenn eine wohlthätige Behörde hier eine Abhülfe bewirken könnte. P. p.

nehmenden Bettel- und Almosengeben-Ansatz zu thun ist. Wer Almosen giebt, unterstützt die Bettelei und stiftet damit, ohne in den allermeisten Fällen selbst dem einzelnen Bettler zu nützen, nur Schaden für die Gesamtheit. Je lohnender das Bettelgewerbe, desto mehr Faulheit; je weniger Almosen, desto mehr zur Arbeit fleißige Hände. Also — an jedem Einzelnen liegt's, der Almosen giebt! D. Reb.

Nachrichten aus Sachsen.

Zum Besten der Nothleidenden im Erzgebirge sind in Dresden unter Anderm mehrere Concerte veranstaltet worden, in welchen dasige Gesangvereine mit Musikchören zusammen wirken, z. B. der Gesangverein Odeon mit dem Musikchoir der Communalgarde. Sollte dies Beispiel nicht Nachahmung verdienen? — Auch öffentliche Vorlesungen haben zu diesem Zwecke daselbst stattgefunden.

Die Kreisdirection zu Zwickau läßt feines Roggen- und Weizenmehl zur Bereitung von Suppen den Hülfsvereinen, Suppenanstalten u. zu 7 $\frac{1}{2}$ Thlr. den Centner, nach Befinden zu noch ermäßigteren Preisen verkaufen. Ein kleiner, durch neue Zufuhren zu vermehrender Vorrath von russischem, mit der Kleie vermahlener gröberer Mehle wird im Preise von 6 $\frac{1}{2}$ Thlr. der Centner abgelassen. Man hofft durch Ablassung dieser Mehlsorten die zuweilen mangelnden trocknen Gemüse, um welche zahlreiche Gesuche eingehen, am Besten ersetzt zu sehen.

*) Auf diese Gefahr sollte es unseres Dafürhaltens Jeder ankommen lassen, dem es ernstlich um Abstellung des neuerlich so sehr wieder überhand-

Die städtische Badeanstalt in Plauen hat in den ersten